

bücherei, vor allem aber zur größeren Bequemlichkeit unserer nicht im Stadtinneren wohnenden Mitbürger in die Außenbezirke fahren wird. Augsburg — die erste deutsche Großstadt, die die Gebührenfreiheit eingeführt hat — ist nach München und Mannheim die dritte deutsche Großstadt mit einer Autobücherei.

Wir hoffen und wünschen, daß unsere jungen und erwachsenen Mitbürger recht regen Gebrauch von der neuen Einrichtung machen werden.

Josef Wirth

Autobücherei Augsburg

In den »Augsburger Neuesten Nachrichten« vom 26. 1. 1920 lesen wir von »der neuen städtischen Volksbücherei, auf die Augsburg um so mehr stolz sein darf, als es die einzige dieser Art in Bayern ist«. In einem Bericht des damaligen Generaldirektors der bayerischen staatlichen Bibliotheken, *Schnorr von Carolsfeld*, vom 23. 9. 1921 wird die der wissenschaftlichen Bibliothek in Augsburg angegliederte Volksbücherei ebenfalls als »ein wertvolles Vorbild für weitere Einrichtungen in Bayern auf diesem bedeutsamen Gebiet« genannt. Nach 33 Jahren hat nun die Stadt Augsburg eine Autobücherei errichtet, die für viele deutsche Städte wiederum vorbildlich sein dürfte.

Neben *München* und *Mannheim*, die seit 1951 eine Autobücherei besitzen, wird von jetzt ab auch Augsburg seine Außenbezirke mit einer »Bücherei auf Rädern« befahren. Vor allem sollen dadurch die am Rande der Stadt dicht besiedelten Arbeiterbezirke und Siedlungen, besonders der Heimatvertriebenen, mit guten Büchern versorgt werden.

Notwendigkeit der Autobücherei

Seit ihrer Eröffnung am 5. 3. 1920 bis zum 31. 7. 1953 wurden aus der Städt. Volksbücherei Augsburg 1 547 787 Bände entliehen. Von 1947 bis zum 31. 7. 1953 waren es allein 502 789 Entleihungen!

Die räumlich sehr beengte Volksbücherei im Zentrum der rund 190 000 Einwohner zählenden Stadt Augsburg ist dem starken Leserandrang nicht mehr gewachsen. Sie bedarf der Entlastung durch Zweigstellen in den Außenbezirken.

Die Einrichtung und Unterhaltung einer beweglichen Omnibusbücherei ist bei der gegenwärtigen Raumnot wesentlich leichter und billiger als die Errichtung einer ortsfesten Büchereizweigstelle. Schon der Buchbestand kann für viele Bezirke gemeinsam und zufriedenstellender zum Einsatz gelangen und dadurch auch umfangreicher gestaltet werden. Gebiete, in denen sich ein echtes Bedürfnis zeigt — selbst solche, in denen sich wegen einer begrenzten Leserschaft die Errichtung einer festen Zweigstelle niemals lohnen würde und durchführen ließe —, können mit einer Autobücherei ohne große Personal- und Sachkosten befahren werden.

Immer wieder wurden in den vergangenen Jahren Klagen laut über die Benachteiligung der Volksbüchereileser in den Außenbezirken. Vielen von ihnen war der Weg zur Bücherei zu weit und zu kostspielig, der Zeitaufwand für das Entleihen eines Buches zu groß. Insbesondere klagten ältere Leser über die großen Entfernungen und die damit verbundenen Gefahren des Großstadtverkehrs, und auch zahlreiche Eltern äußerten ihre Sorge um ihre Kinder, wenn diese die Volks- oder Jugendbücherei im verkehrsreichen Stadtzentrum besuchten.

Die Autobücherei war deshalb eine dringende Notwendigkeit. Sie erfüllt einen lebhaften und berechtigten Wunsch der Bevölkerung am Stadtrand.

Erwerb des Omnibusses

Nach einem Beschluß des Kulturausschusses vom 14. 12. 1951 wurde das Kulturreferat beauftragt, alle Vorbereitungen für die Autobücherei unverzüglich zu treffen. Die erforderlichen Mittel genehmigte der Stadtrat bereits für das Haushaltsjahr 1952. Die Stadt-

verwaltung entschloß sich — auf Grund eines ausführlichen Gutachtens der Stadtwerke-Verkehrsbetriebe Augsburg — einen gebrauchten MAN-Omnibus von den Stadtwerken München zu erwerben.

Motor und Fahrgestell des Omnibusses wurden von den hiesigen Stadtwerken-Verkehrsbetrieben vollständig überholt. Gleichzeitig wurde von den Verkehrsbetrieben ein Entwurf für die Einrichtung des Büchereiomnibusses angefertigt, wobei die Erfahrungen der Münchener und Mannheimer Autobüchereien verwertet wurden.

Nachdem die personellen Angelegenheiten geregelt und verschiedene technische Fragen der Einrichtung gelöst worden waren, erhielt die Firma Markus Göppel, Karosseriebau, in Augsburg den Auftrag zum Umbau des Omnibusses. Die Kosten für Ankauf, Umbau und Einrichtung des Omnibusses betragen insgesamt 25 000 DM.

Größe und Einrichtung

Der Omnibus hat eine Länge von 9,65 m und eine Breite von 2,50 m. Die Höhe vom Fußboden im Innern bis zur Decke beträgt 2,20 m.

Der Farbanstrich der Karosserie ist hellgrau, die Kotflügel sind dunkelgrau lackiert. Ein durch silberhelle Zierstäbe eingefasstes hellrotes Band umrahmt die dunkelgrünen Felder an den beiden Seitenwänden. Diese Felder tragen in gebrochenem Weiß die schlichte, weithin sichtbare Aufschrift »Autobücherei Augsburg«. Unterhalb dieser Aufschrift — im hellgrauen Feld — befindet sich das Wappen der Stadt Augsburg. Der Schilderkasten an der Stirnseite des Omnibusses trägt ebenfalls die Beschriftung »Autobücherei«, die bei Dunkelheit beleuchtet werden kann.

Der Omnibus hat 3 Türen, und zwar eine Klapptüre für den Fahrer an der vorderen Linksseite und an der rechten Seite rückwärts eine Schiebetüre, die als Einstieg für die Leser bestimmt ist. Vorne rechts dient eine Klapptüre als Ausstieg. Um Raum für ein Buchregal zu gewinnen, wurde zum Ausstieg eine Klapptüre gewählt.

Wer den Omnibus über die aluminiumblanken Stufen betritt, wird von der Helligkeit des Raumes überrascht sein, denn das Mittelstück der Decke ist durch eine Sekuritglaskuppel ersetzt. So kann bei Tageslicht gearbeitet werden. Die 10 gebogenen Sekuritscheiben sind innen mit einem verschiebbaren grünen Sonnenschutzvorhang versehen. 10 elektrische Längsleuchten und 2 Rundleuchten erhellen die Autobücherei am Abend. Der Innenraum hat eine Grundfläche von etwa 17 qm. Der Fußboden ist mit braungrauem Linoleum belegt. An den Längswänden stehen links 5 und rechts 4 Rollschränke mit geteilten Rolladen und Auszugsbrettern. Insgesamt stehen rund 50 Regalmeter für die Aufnahme von etwa 1500 Bänden zur Verfügung. Jedes Gefach enthält eine Führungsschiene mit einer verschieb- und festschraubbaren Bücherstütze. Links vom Einstieg befindet sich hinter einem Vorhang ein Waschbecken mit Spiegel und Wasserbehälter. Der Wasserbehälter hat von außen Wasserleitungsanschluß. Anschließend ist in der Ecke ein Garderobeschrank (ca. 1,55 m hoch, 0,50 m breit und 0,40 m tief). — Im rückwärtigen Teil der Autobücherei steht ein Schreibtisch (1,30 m × 0,40 m) mit 2 versenkten Karteikästen für die Buch- und Leserkarten und 10 Schubfächern für die Katalogzettel. Unmittelbar an der Rückwand sind ein Klappsitz für den Leser und ein drehbarer Schreibtischstuhl angebracht; links vom Schreibtisch drei Abstellbretter für die Buchrückgabe. — Vorne befindet sich hinter dem Lenkrad und Schaltbrett der Fahrersitz und ein Klappsitz für die Bibliothekarin. An der Rückseite des Fahrersitzes kann ein Tischchen für die Buchausgabe hochgeklappt werden. — Die beiden gepolsterten Radschutzkasten im hinteren Teil des Wagens dienen als Sitzbänke für die Leser.

Die Regale und die sonstigen Möbel sind aus Eiche und hell lasiert, die Sitze sind mit einem grünen Kunstlederbezug versehen. Zur Entlüftung dient ein elektrischer Be- und Entlüfter; außerdem sind das Rückfenster, die Windschutzscheiben sowie die hinteren und vorderen Stirnscheiben zum Ausstellen gerichtet. In der kalten Jahreszeit wird die Autobücherei durch eine eingebaute Webasto-Öl-Busheizung gewärmt, die gleichfalls die Entfrostonng der Windschutzscheiben besorgt.

Bei aller Bescheidenheit verbindet die Inneneinrichtung der Autobücherei Zweckmäßigkeit mit Schönheit.

Fahrplan und Personal

Augsburg hat ein weit ausgedehntes Siedlungsgebiet. Es liegt in der Absicht des Stadtrats, nach Möglichkeit alle entlegenen Wohnsiedlungen zu befahren. Diesem Wunsch sind jedoch durch den noch geringen Buchbestand und durch den Personalmangel Grenzen gesetzt. So werden zunächst 9 Außenbezirke mit der Autobücherei versorgt: Bärenkeller, Firnhaberau, Hammerschmiede, Hochzoll, Kriegshaber, Lechhausen, Oberhausen, Pfersee und Spickel. Bei den größeren – Bärenkeller, Lechhausen und Oberhausen – werden jeweils zwei Haltepunkte eingerichtet. Die einzelnen Außenstellen werden vorerst nur im Abstand von 14 Tagen angefahren. Jeder Leser erhält jeweils nur ein Buch bei einer Leihfrist von 4 Wochen. Die Gründe für diese Beschränkung sind neben dem geringen Buchbestand vor allem auch die Abwicklung der anfänglichen Neuanmeldungen sowie die büchereitechnische Bearbeitung und Einordnung neuer Bücher.

Die Autobücherei hält jeweils 3 Stunden in einem Bezirk. An Personal stehen der Autobücherei eine Diplom-Bibliothekarin und ein Kraffahrer, der zugleich die technischen Arbeiten miterledigt, zur Verfügung. Für den Anfang hilft eine zweite bibliothekarische Kraft mit.

Benutzung gebührenfrei

Gemäß Stadtratsbeschluss vom 25. 10. 1950 werden weder für die Anmeldung noch für das Entleihen von Büchern Gebühren erhoben. Jeder am Ort gemeldete Einwohner kann jedoch die Autobücherei nur innerhalb seines zuständigen Stadtbezirks benützen. Jugendliche unter 16 Jahren haben die Unterschrift der Eltern oder des Erziehungsberechtigten beizubringen. Der Buchtausch ist nach Möglichkeit von jedem Leser persönlich vorzunehmen. Die Zahl der gleichzeitig sowie insgesamt monatlich von einem Leser entlehbaren Bücher ist vorerst auf zwei beschränkt. Die Leihfrist von 4 Wochen kann unter Vorlage des Buches und des Leseheftes zweimal verlängert werden, wenn dies rechtzeitig beantragt wird und das Buch nicht für einen anderen Benutzer vorgemerkt ist. Wer Bücher ohne Fristverlängerung über die Leihfrist hinaus behält, hat für jeden Band bis zum Tage der Rückgabe 5 Pfennig Versäumnisgebühr für jeden Kalendertag zu zahlen. Er wird durch portopflichtiges Schreiben zur Rückgabe oder zum Nachsuchen der Fristverlängerung aufgefordert. Leistet er dieser Aufforderung innerhalb von 14 Tagen nicht Folge, so ergeht eine zweite Mahnung. Bleibt auch diese erfolglos, so werden die Bücher durch einen Boten aus der Wohnung des Entleihers abgeholt. Hierfür ist eine Ganggebühr von 1.— DM zu entrichten. Zur Wiedererlangung der Bücher wird nötigenfalls die Hilfe der Polizei in Anspruch genommen. Ausgeliehene Bücher können schriftlich unter Benutzung einer Postkarte mit Vordruck gegen 5 Pfennig und Portoversatz vorgemerkt werden. Fernmündliche Bestellungen werden nicht angenommen.

Buchbestand und Freihandausleihe

Für die Autobücherei steht ein erster Grundbestand von rund 1500 Bänden zur Verfügung. 50 % davon sind Romane und Erzählungen, etwa 30 % Jugendbücher und etwa 20 % Sachbücher und fachkundliche Literatur. Die Buchauswahl wurde nach leserpsychologischen und -soziologischen Gesichtspunkten – d. h. der Zusammensetzung und Berufsschichtung der Bevölkerung entsprechend und nach den bisherigen Ausleih Erfahrungen der Volks- und Jugendbücherei – getroffen. Aus dem literarisch und sachlich wertvollen Schrifttum wurde das beste, beliebteste und für die praktische Lebenshilfe brauchbarste ausgewählt.

Von Mehrstücken und einer Staffelnung des Bestandes wurde zunächst Abstand genommen, um möglichst viel Einzeltitel zur Verfügung zu haben. Dies geschah auch wegen der Zusammenstellung eines Bandkataloges für den Leser, der vervielfältigt wurde und gegen eine geringe Schutzgebühr vom Leser erworben werden kann.

In Zukunft werden – je nach Nachfrage – Mehrstücke beschafft. Außerdem bietet die

Volksbücherei einen notwendigen Reserve- und Ergänzungsbestand, solange der Bestand der Autobücherei nicht umfangreich genug ist. Über die Autobücherei können auch jederzeit sämtliche Bücher, die in der Volksbücherei vorhanden sind, bestellt und entliehen werden.

Neben dem bereits genannten Bandkatalog für den Leser ist auch noch der alphabetische Zettelkatalog zur allgemeinen Orientierung im Wagen selbst untergebracht, wogegen Standortkatalog und systematischer Katalog im Magazin der Autobücherei aufbewahrt werden. Es ist beabsichtigt, neben der Garage für den Omnibus einen eigenen Lager- und Arbeitsraum einzurichten. Die unmittelbare Nachbarschaft eines Magazins erleichtert die laufende Ergänzung des Buchbestandes der Autobücherei und hat außerdem den Vorteil, daß auch während etwaiger Reparaturen und sonstiger Arbeiten am Omnibus die bibliothekarischen Arbeiten im Wagen verrichtet werden können.

Die Autobücherei ist als Freihandbücherei eingerichtet. Jeder Leser kann an das Regal herantreten und sich sein Buch selbst wählen. Die Bibliothekarin steht zur Beratung zur Verfügung.

Die Bücher sind systematisch aufgestellt. Auf der linken Seite stehen die Romane und Erzählungen. Auf der rechten Seite füllen die Jugend- und Sachbücher die Regale. Die Jugendbücher sind in 9 Gruppen unterteilt: 1. Bilderbücher; 2. Märchen, Sagen, Volksbücher; 3. Von Indianern und Abenteuern in fernen Ländern; 4. Mädchenbücher; 5. Geschichten aus dem Alltag; 6. Vom Kasperle u. a. lustigen Dingen; 7. Aus der Geschichte und dem Leben großer Männer und Frauen; 8. Aus Natur und Technik; 9. Sport, Spiel und Bastelbücher. Der Sachbuchbestand ist in die folgenden Gruppen gegliedert: 1. Briefe, Erinnerungen, Lebensbilder; 2. Kultur und Philosophie; 3. Gebiete des praktischen Lebens; 4. Reiseerzählungen, Erd- und Völkerkunde; 5. Geschichte, Heimatgeschichte und Volkskunde; 6. Naturkunde und Astronomie; 7. Staat, Politik, Wirtschaft; 8. Technik und Industrie. Die Buchkarten befinden sich vor dem hinteren Buchdeckel in einer Buchkartentasche. Bei der Ausleihe entfällt also das Aufsuchen und Ziehen der Karten im sogenannten »Anwesenheitskasten«.

Ein kurzer Untertitel auf der Buchkarte orientiert den Leser über den Inhalt des Buches. Bei den Jugendbüchern ist auch angegeben, für welches Lesealter das Buch in Frage kommt.

Der Ausleihvorgang in der Autobücherei wickelt sich folgendermaßen ab: Der Leser betritt die Autobücherei durch die hintere Schiebetüre, meldet sich gleich links vom Einstieg (am Schreibtisch) an bzw. gibt er dort seine entliehenen Bücher ab. Er wählt sich dann am Fach seine Bücher selbst aus. Am Klapp Tischchen vorne erfolgt durch die Bibliothekarin das Herausnehmen der Buchkarte aus dem Buch und die Eintragung auf der Buchkarte und in das Leseheft. Durch die vordere rechte Klapptüre verläßt der Leser den Omnibus. — Im Wagen können sich gleichzeitig etwa 10–15 Leser aufhalten.

Fortschritt in der Büchereiarbeit

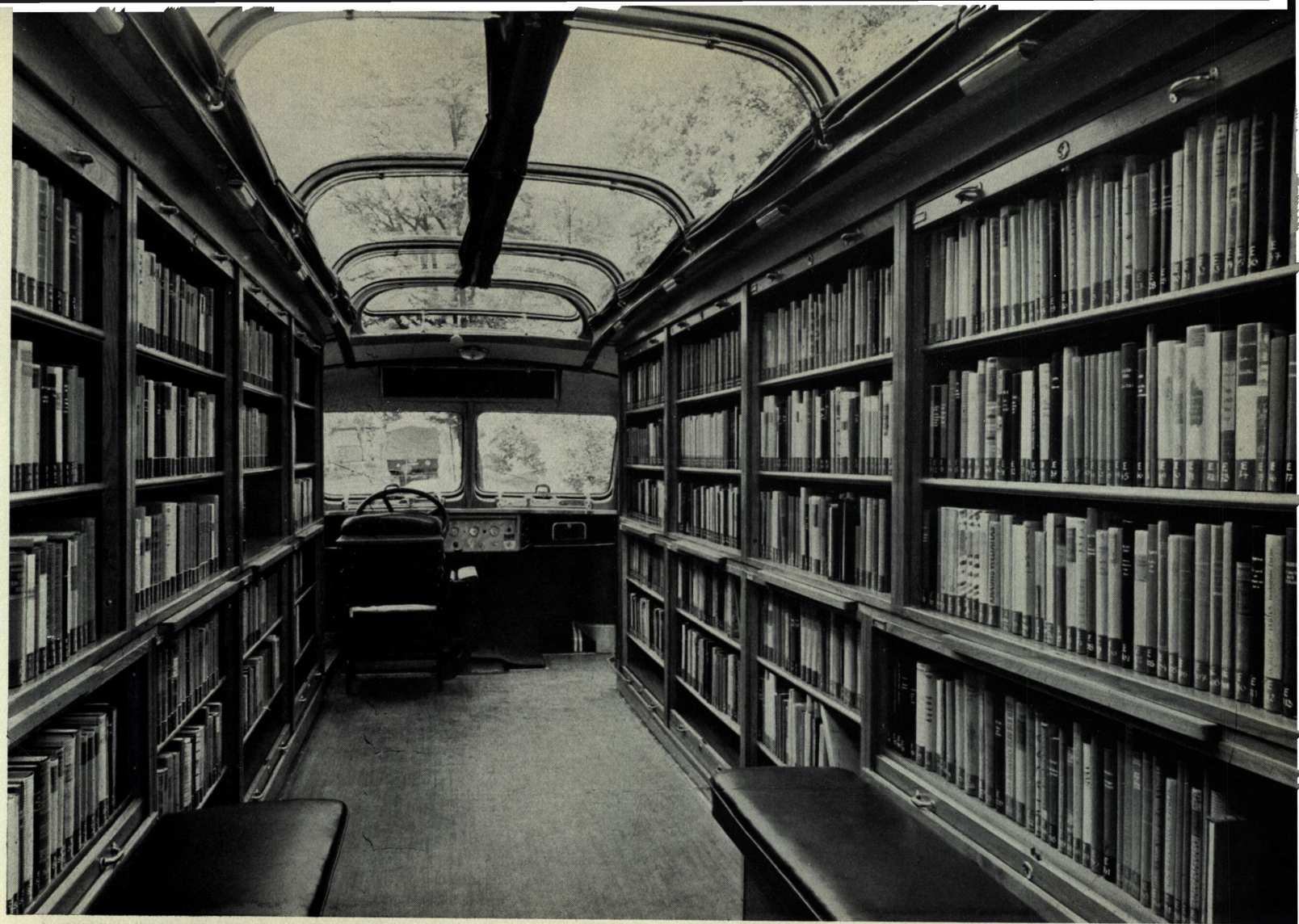
Die Städt. Volksbücherei Augsburg, die vor 33 Jahren für Bayern vorbildlich war, ist inzwischen von nicht wenigen bayerischen Volksbüchereien überflügelt worden. Durch die Errichtung der Autobücherei ist jedoch ein guter Fortschritt auch im Augsburger Volksbüchereiwesen wieder angebahnt. Augsburg hat sich die Erfahrungen der Städte München und Mannheim zunutze gemacht und in der äußeren Aufmachung und in der technischen Einrichtung seiner neuen Autobücherei diese beiden Städte in manchem sicher übertroffen. Durch die fahrbare Bücherei wird es sich nun bald zeigen, in welchen Bezirken feste Zweigstellen nötig sind.



Blick zum Anmeldetisch

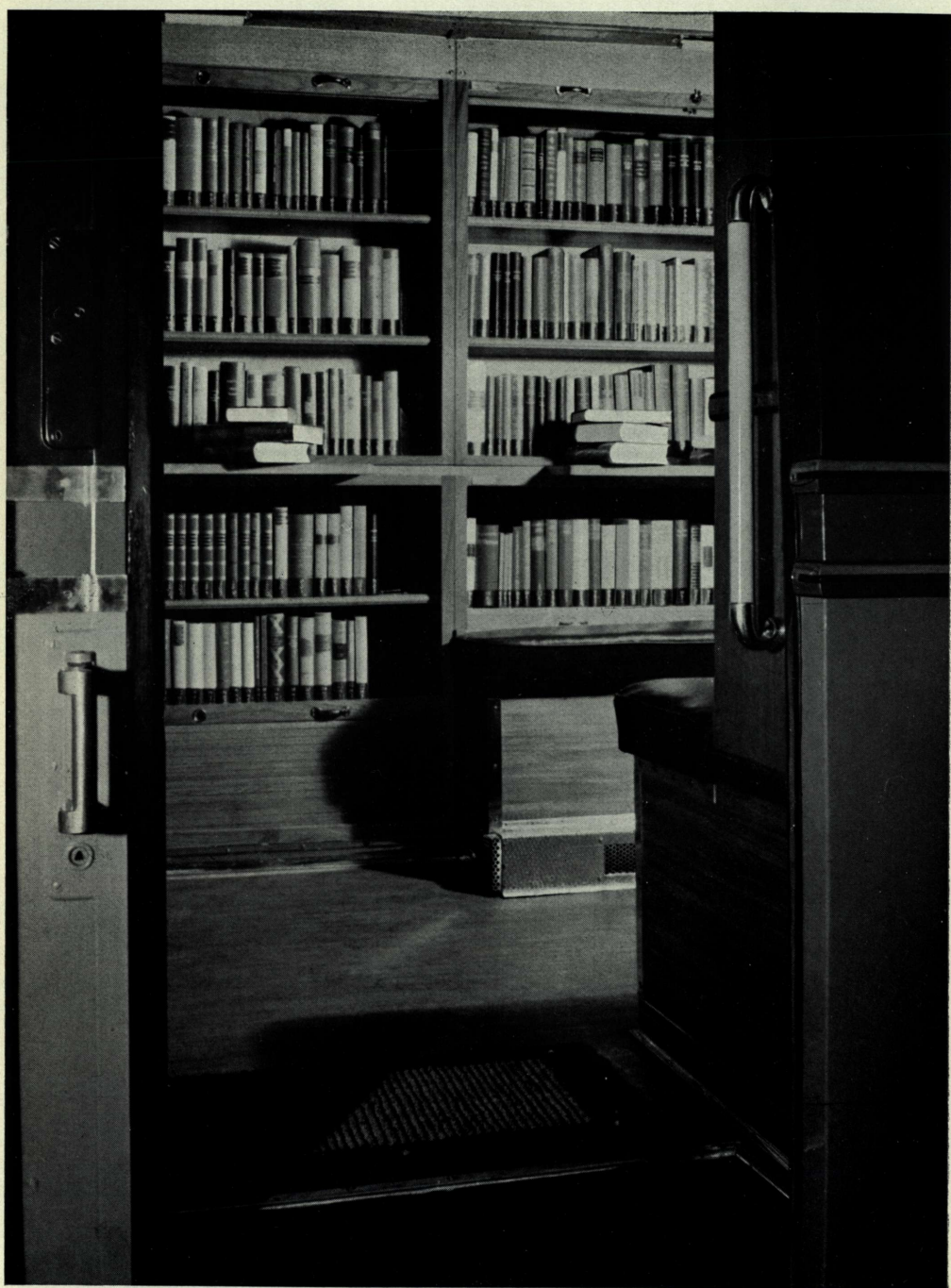
AUTOBÜCHEREI AUGSBURG

VALIORDGHEPNTVABRSEHT



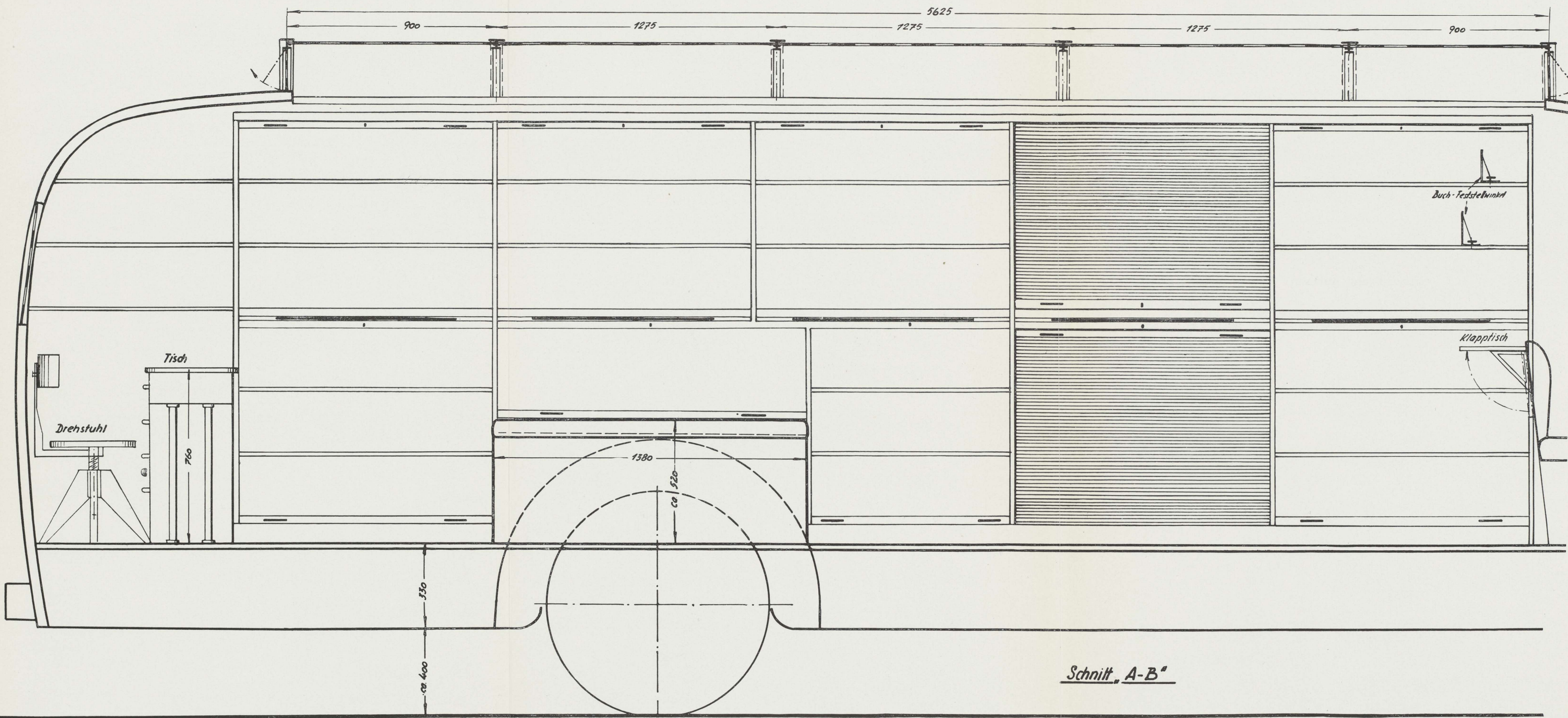
Blick zum
Fabrersitz





Einstieg

Grundriß und Aufrisse



Schnitt A-B

